

Prompting Methoden

Drei Techniken, die aus generischen Antworten verwertbare Ergebnisse machen — zum Mitnehmen und direkt ausprobieren

5 Materialien · Erstellt: März 2026 · Version 1.0

Warum Prompts oft zu generisch sind

Die eigentliche Ursache hinter mittelmäßigen Ergebnissen

Die häufigste Reaktion auf ein mittelmäßiges Ergebnis: den Prompt umformulieren. Andere Wörter, gleiche Struktur, gleiches Problem. Der eigentliche Engpass ist selten die Formulierung — es sind die fehlenden Informationen, die das Modell dazu zwingen zu raten.

DER TYPISCHE ABLAUF OHNE TECHNIK

Was passiert

Prompt → generisches Ergebnis → Prompt umformulieren → ähnliches Ergebnis → Aufgeben oder Copy-Paste

Was helfen würde

Dem Modell mehr Kontext geben — über Zielgruppe, Zweck, Format, Ton und den Rahmen in dem das Ergebnis verwendet wird.

💡 Du musst keine besseren Prompts *schreiben*. Du musst dem Modell bessere **Informationen geben**.

Technik 1 — Reverse Prompting

Die KI fragt zurück, bevor sie antwortet

Nicht du fragst die KI — die KI fragt dich. Beschreibe nur dein Ziel und bitte das Modell, die Fragen zu stellen, die es für ein wirklich gutes Ergebnis braucht. Das Modell wird zum Interviewer und deckt Kontext auf, den du allein vergessen hättest.

SO FUNKTIONIERT ES

1

Ziel beschreiben, nicht Details

Sag dem Modell, was du erreichen willst — nicht wie. Halte es kurz: ein bis zwei Sätze reichen.

2

Das Modell fragen lassen

Füge hinzu: *"Stelle mir die Fragen, die du brauchst, um ein richtig gutes Ergebnis zu liefern. Stelle sie einzeln."*

3

Antworten liefern, Ergebnis erhalten

Nach 4–5 beantworteten Fragen hat das Modell genug Kontext. Jetzt wird das Ergebnis deutlich besser — und passender zu deiner Situation.

BEISPIEL-PROMPT

Ich brauche eine Präsentation zu [Thema] für [Kontext].

Stelle mir die Fragen, die du brauchst, um eine richtig gute Gliederung zu liefern. Stelle sie einzeln.

VERGLEICH

Ohne Reverse Prompting

"Schreib mir eine Präsentation über Nachhaltigkeit" → Generische 10 Folien, die zu keiner konkreten Situation passen.

Mit Reverse Prompting

Nach 5 Fragen zu Zielgruppe, Dauer, Ziel und Kontext: Zielgruppengerechte Gliederung, konkret, direkt verwendbar.

WANN NICHT? Nicht sinnvoll wenn du bereits sehr genaue Vorstellungen hast — dann direkt in die Aufgabe gehen. Reverse Prompting lohnt sich wenn das Ziel klar, der Weg aber offen ist.

„ Gleiche Aufgabe, gleicher Aufwand, deutlich besseres Ergebnis — weil das Modell weiß, wofür es schreibt. “

Technik 2 — Perspektiven & Gegenargumente

Rollen zuweisen und blinde Flecken aufdecken

Sprachmodelle tendieren zu Mainstream-Antworten. Sie bestätigen eher, als dass sie widersprechen. Wer gezielt nach anderen Perspektiven fragt, bekommt reichere, ehrlichere und kritischere Ergebnisse — und findet blinde Flecken, bevor andere sie finden.

PERSPEKTIVEN DIE DU NUTZEN KANNST



Skeptischer Controller / CFO

"Betrachte das aus der Perspektive eines skeptischen Controllers. Was würde er bemängeln?"



Kritischer Stakeholder

"Was würde ein kritischer Stakeholder an diesem Plan als Schwachstelle sehen?"



Erster Eindruck

"Was würde jemand sagen, der das zum ersten Mal liest und keine Vorkenntnisse hat?"



Gegenargumente

"Welche Gegenargumente gibt es zu meiner These? Worüber habe ich noch nicht nachgedacht?"

BEISPIEL-PROMPTS

Hier ist meine Einschätzung / mein Plan: [kurze Beschreibung].

Betrachte das aus der Perspektive eines [Rolle].

Welche Risiken oder Schwachstellen siehst du,
die ich möglicherweise nicht bedacht habe?

Welche Gegenargumente gibt es zu folgender These:
[deine These / Einschätzung]?

Nenne die drei stärksten Einwände und erkläre kurz,
wie ich sie entkräften könnte.

WANN NICHT? Nicht hilfreich bei kreativen oder offenen Aufgaben ohne klare Bewertungskriterien. Am stärksten bei Entscheidungen, Plänen und Konzepten — wo echte Gegenargumente existieren.

„Das Modell verlässt den Bestätigungsmodus — und liefert Punkte, die du selbst übersehen hast.“

Technik 3 — Beispiele geben (Few-Shot)

Zeigen statt erklären — Ton und Stil treffen

Statt dem Modell zu beschreiben was du willst, zeigst du es mit Beispielen. Das Modell erkennt das Muster und wendet es an. Zwei Beispiele ersetzen zwanzig Zeilen Beschreibung — denn das Modell erkennt Muster schneller, als es Anweisungen befolgt.

ZERO-SHOT VS. FEW-SHOT

Zero-Shot (ohne Beispiel)

"Schreibe eine Produktbeschreibung für einen Bürostuhl" → Generischer Marketingtext. Passt zu keiner Marke.

Few-Shot (mit 2 Beispielen)

"Hier sind zwei Beispiele unserer Texte: [Bsp. 1] ... [Bsp. 2] ... Schreibe jetzt eine für den Bürostuhl im gleichen Stil." → Trifft Ton, Länge und Stil der Marke.

WANN FEW-SHOT BESONDERS HILFT

✓

Ton und Stil treffen

Wenn die Antwort zu formal, zu locker oder zu generisch klingt — ein Beispieltext löst das sofort.

✓

Format reproduzieren

Wenn du immer wieder ähnliche Strukturen brauchst (z.B. Meeting-Protokoll, Status-Update, E-Mail-Format).

✓

Länge kontrollieren

Statt "schreibe kurz" zeigst du wie kurz "kurz" bei dir ist. Das Modell kalibriert sich am Beispiel.

VORLAGE

Hier ist ein Beispiel dafür, wie ich [Aufgabentyp] formuliere:

[Dein Beispiel 1]

[Optional: Dein Beispiel 2]

Erstelle jetzt [neue Aufgabe] im gleichen Stil / Ton / Format.

WANN NICHT? Unnötig wenn Ton und Format egal sind oder wenn du kein eigenes Beispiel hast. Ohne konkretes Beispiel ist eine gute Beschreibung oft effektiver.

„Zeigen ist effizienter als Erklären. Das Modell lernt aus Mustern, nicht aus Beschreibungen.“

Wie gut ist mein Ergebnis?

Formal korrekt ≠ wirklich gut — woran du den Unterschied erkennst

Eine Antwort kann die richtige Methode verwenden und trotzdem zu generisch sein. Der Test: Könnte dieses Ergebnis für jemand anderen genauso gut passen? Wenn ja, fehlt Spezifität — und die kommt durch Iteration, nicht durch Neustart.

VORHER / NACHHER

Formal korrekt

Reverse Prompting gestartet, 3 Fragen beantwortet, Präsentation erhalten. Ergebnis: flüssig, vollständig — aber austauschbar. Hätte so auch für ein anderes Team gepasst.

Wirklich gut

Nach den 3 Fragen gezielt nachgeschärft: Zielgruppe konkretisiert, Ton mit eigenem Beispiel kalibriert (Few-Shot), Gegenargumente eingeholt (Perspektivwechsel). Ergebnis: passt auf diese Situation, nicht auf alle.

DER EINFACHE SELBSTTEST

🌀 **Könnte dieses Ergebnis aus einer Vorlage stammen?** Wenn ja: eine Runde Iteration. Nicht neu starten — im selben Chat konkretisieren. Zielgruppe nennen, Ton zeigen, Zweck klären.

„ Gut genug ist nicht gut. Direkt verwendbar ist gut. “

Übungs-Prompts

3 direkt anwendbare Vorlagen — einfach kopieren und anpassen

Diese drei Prompts kannst du direkt in Gemini oder ChatGPT einfügen — ersetze nur die Platzhalter in eckigen Klammern durch deine eigenen Inhalte.

1

Reverse Prompting — Präsentation oder Konzept erstellen

Technik 1

Ich möchte [Beschreibung deines Ziels, z.B. "eine Entscheidungsvorlage für unser Management erstellen, warum wir auf KI-gestützte Prozesse umsteigen sollten"].

Stelle mir die Fragen, die du brauchst, um wirklich gute und passgenaue Inhalte zu liefern. Stelle sie einzeln — ich beantworte sie nacheinander.

2

Perspektivwechsel — eigene Einschätzung hinterfragen

Technik 2

Ich habe folgende Einschätzung / folgenden Plan: [deine Beschreibung in 2–3 Sätzen].

Betrachte das aus der Perspektive eines skeptischen, erfahrenen Managers der mit solchen Projekten bereits gescheitert ist. Welche Risiken sieht er? Was würde er als erstes in Frage stellen?

Nenne die drei kritischsten Punkte und erkläre kurz, wie ich sie adressieren könnte.

3

Few-Shot — E-Mail im eigenen Stil zusammenfassen


Technik 3

Ich fasse E-Mails für mein Team so zusammen:

[Füge hier ein Beispiel einer echten Zusammenfassung ein, die du selbst geschrieben hast]

Fasse jetzt folgende E-Mail im gleichen Stil, in der gleichen Länge und mit dem gleichen Ton zusammen:

[Füge hier die E-Mail ein, die zusammengefasst werden soll]

 **Tipp:** Kombiniere die Techniken. Reverse Prompting zum Start, dann Few-Shot für den richtigen Ton, dann Perspektivwechsel zur Qualitätsprüfung.